

Informationen für Prostata-Erkrankungen

Was ist die Prostata?

Die Prostata, auch Vorsteherdrüse genannt, ist ein etwa kastaniengroßes Organ, das direkt unter der Harnblase liegt. Genau wie die Hoden, die Nebenhoden und der Samenleiter gehört die Prostata zu den primären Geschlechtsorganen des Mannes.

Die Aufgabe der Prostata besteht in der Produktion des Prostatasekretes. Diese Flüssigkeit dient der Ernährung und Fortbewegung der Spermien.

Veränderungen der Prostata

Man unterscheidet gutartige und bösartige Prostataveränderungen:

→ gutartige Prostatavergrößerung: Ca. drei Millionen Männer in Deutschland sind von einer Vergrößerung der Prostata betroffen. Führt die Vergrößerung zu einer zunehmenden Behinderung beim Wasserlassen, müssen sich die Betroffenen einer Behandlung unterziehen. Die Art der Behandlung richtet sich nach den Beschwerden des Patienten: es kann eine medikamentöse oder eine operative Behandlung eingesetzt werden.

→ bösartiges Prostatakarzinom (= Prostatakrebs): Ca. 20 000 Patienten erkranken in Deutschland jährlich an einem Prostatakarzinom. Meistens entsteht der Prostatakrebs im harnröhrenfernen Bereich der Prostata. Daher werden im Frühstadium des Prostatakarzinoms wenige Beschwerden beim Wasserlassen verursacht.

Informationen über das Prostatakarzinom

Im Frühstadium des Prostatakarzinoms nehmen die betroffenen Patienten meist keine Beschwerden wahr. Beachten Sie:

Nur durch regelmäßige, fachgerechte Vorsorgeuntersuchungen kann ein Prostatakarzinom rechtzeitig erkannt werden! Patienten über 45 Jahre sollten daher einmal jährlich die Chance der **Vorsorgeuntersuchung** nutzen – auch wenn sie keine Beschwerden haben!

Im fortgeschrittenen Stadium des Prostatakrebses können Zeichen einer Blasenentleerungsstörung auftreten.

Das Prostatakarzinom kann schon sehr früh **Tochtergeschwülste** (Metastasen) bilden, die sich vor allem im Knochen absiedeln. Es ist daher typisch, dass diese Knochenmetastasen die ersten Beschwerden eines Prostatakarzinoms sind. Dies äußert sich z.B. in Kreuz- und Rückenschmerzen.

Untersuchungsmethoden bei der Früherkennung

- Ultraschalluntersuchung
- rektale Tastuntersuchung
- Blutuntersuchung
- Gewebeentnahme (sog. Prostata-Stanze)

Behandlungsmöglichkeiten

- Bei einer frühzeitigen Erkennung eines Prostatakarzinoms ist eine operative Heilung durch die sogenannte radikale **Prostatektomie** möglich. Hierbei lässt sich der Krebs vollständig entfernen.
- Bei einem fortgeschrittenen Prostatakarzinom ist durch eine operative Therapie keine vollständige Entfernung der Tumorzellen aus dem Körper möglich. Man muss daher auf andere Behandlungsformen zurückgreifen:
 - **Strahlenbehandlung:** hierdurch soll das Wachstum der krebsbefallenen Prostatazellen gebremst werden.
 - **Orchiektomie:** bei diesem Eingriff wird das hormonproduzierende Gewebe in den Hoden operativ entfernt, um die Bildung des männlichen Hormons Testosteron zu senken. Das Wachstum der Prostata ist von diesem Hormon abhängig. Senkt man dessen Produktion, so schrumpfen die Prostatazellen, so dass sich die Entleerungsstörungen der Blase wieder bessern können.
 - **Hormonbehandlung:** durch den Einsatz von Gegenhormonen zum männlichen Hormon Testosteron, kann eine Blockade der männlichen Hormone aus dem Hoden hervorgerufen werden.

Vorsorge ist besser als Nachsorge !!!

Ihr Praxisteam